

### Salz und Umgegend.

Salz, 14. Oktober.

**Der erste Schnee.** Die Salzische Klippe ist vorüber, und man hat sie nicht feiern können. Am Wollwunde gilt der Spruch: Wenn der erste Schnee gefallen, dann ist den Sonntag vorher die Salzische Klippe gefallen. Heute früh ist in der ersten Stunde hat es geschneit; gewöhnlich ist die Herrlichkeit von kurzer Dauer gewesen.

**Wannenbergtelegraph.** An diesem Ortsteil wurde gestern das Wagnersdorf 10 belegen, auf die Namen des Formers Christian Mühl und dessen Ehefrau Friederike geb. Vollmann eintragsweise Hausgrundstück mit einem jährlichen Mietungsvertrag von 666 M., öffentlich meistbietend im Wege der Zwangsversteigerung versteigert. Es erkaufte ein Hypothekengläubiger mit 15,000 M. Der Zuschlag wurde erteilt.

**Schäferer Getreide** am Abend gegen 12 Uhr entfiel in einem Ansturm am Dorf zwischen einigen Köstern eine Schlägerei, bei welcher der hübsche Neumann einige Wessliche in den Kopf erhielt, ohne jedoch gefährlich verletzt zu werden. Die Verletzten der Täter sind schließlich worden.

**Selbstmord.** Gestern vormittag 10 Uhr wurde der Aufseher Heinrich Pfeil in seiner Wohnung in der Wollwunde mit größter Wahrscheinlichkeit an seinem Wunde verurteilt. Er soll in letzter Zeit ein verächtliches Wesen gezeigt und ihre Wunde geküsst haben. Es dürfte anzunehmen sein, daß er in einem krankhaften Zustande den Selbstmord begangen hat. Die Leiche wurde nach dem Sektionshofe gebracht.

**Salzischer Wochenmarkt am 14. Oktober.** Butter pro Stück (1/2, 3/4) 60-70 W. Eier pro Winkel 1,10-1,30 W., Hühner, alte, pro Stück 1,60-2,50 W., Hühner pro Stück 1,20-2,50 W., Zehen, junge, pro Stück 60 W., Gänse pro Stück 4 bis 6,50 W., Enten pro Stück 2,30-3,00 W., Gänse pro Stück 3,00-8,50 W., pro Keulen 1,20-1,90 W., pro Vögel 1,40-1,70 W., pro Länken 40-50 W., Kaninchen pro Stück 0,50-1,20 W., Metzgerfleisch 0,70-1,10 W., Kolonnenhühner pro Stück 3,00-3,75 W., Kolonnenhühner pro Stück 1,60-2,20 W., Aepfel pro Stück 1,50-2,75 W., pro Winkel 20-60 W., Birnen pro Stück 1,50-2,50 W., pro Winkel 20-60 W., Äpfeln pro Stück 2,20-2,50 W., pro Winkel 20-22 W., Äpfeln pro Winkel 2,00-1,80 W., Birnen pro Winkel 30-35 W., Äpfeln pro Winkel 13-15 W., Salat pro Stück 3-5 W., Kartoffeln pro Winkel 2,00-2,50 W., 5 W. Äpfel pro Stück 4-8 W., Kartoffeln pro Stück 5-15 W., Sellerie pro Stück 5-10 W., Gurken pro Stück 4-6 W., Wirsing pro Stück 4-7 W., Blumenkohl pro Stück 10-40 W., Mören pro Winkel 7-10 W., Kohlrabi pro Stück 5-8 W., Zwiebeln pro Winkel 5-7 W., Knoblauch pro Winkel 30-40 W., Mädelchen pro Winkel 2-3 W.

### Bürgerverein für städtische Interessen.

In der am Freitag abend abgehaltenen Sitzung hat der Vorsitzende, Herr Doktor G. v. K. Kenntnis von dem Wählverfahren der Kommission zur Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl. (Siehe heutige Morgenausgabe.) Es wurde sodann über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen beraten. Besondere Beachtung wurde der Veranlassung dieser Wahl sowie seiner Bedeutung gewidmet. Von den in der letzten Sitzung festgestellten 25 Stadtvorordneten sind 17 bereits ausgeschieden. Die Beiräte sind nunmehr fünf, den Bürgervereinen sollen sie nur vier Mitglieder sein. Mit den Beiräten dürfte schließlich eine Einigung erzielt werden, sodann damit zu rechnen ist, daß der Wahlkampf von drei Gruppen geführt werden muß, von der Bürgerpartei, die in den kommunalen Vereinen jetzt vertreten ist, der Bauernschaft und der Sozialdemokratie. An diesem Punkte dürfte es vornehmlich zu Streitigkeiten kommen. Die Wahlen sind mit der Beirätewahl nach noch nicht über die dritte Abteilung hinausgegangen. Über die Verhältnisse des städtischen Stadtbudgets, das am öffentlichen Markt, vor man zunächst geteilt Meinung. Während man einerseits betont, der Wort sollte für Leute stehen

bleibt bleiben, die der Sache ganz besonders bedürftig, wurde von anderer Seite geltend gemacht, man könne an nicht genug für die Sache kämpfen für das Wohl der Bevölkerung. Gerade die wiederholten Verluste bedürfen im höchsten Grade der Gelegenheitswahl, sich in freier Luft zu erproben, da sie meist nicht in der Lage sind, sich diesen Genuss häufiger zu verschaffen, auch nicht die Mittel haben, sich an den Verlusten zu unterziehen. — Die Verhältnisse auf den Friedhöfen haben in letzter Zeit derartiges überhand genommen, daß sich die Friedhöfverwaltungen über gar nicht erwehren kann, was besonders ist der Nordfriedhof von Lieben heimelich, da er zwei Eingänge hat, von denen einer nicht bewacht ist. Aus diesen Gründen ist die Einführung des Friedhofes in der Verhinderung geübt. Dieses Vorhaben beantragte bei der Versammlung geteilt. Die Beschränkung der Begräbnisse an Sonntagen auf dem Friedhof. Hieran hat aber die Friedhofverwaltung nicht protestiert, so daß die Sache noch in der Schwebe ist. — Schließlich wurde noch über die in der Zeitung gebrachte Zusammenkunft der Kranke in der Provinz diskutiert, was mit der Zusammenkunft der Kranke in der Provinz zu tun haben will, so führte der Referent aus, andere Städte seien, in Grotzenburg, Lützenburg usw., wo man bei einem Krankenlager von 5 Prozent so viel erhält hat, daß man Arzte mit einem Jahresgehalt von 6000 M. anstellen konnte, eigene Krankenschwestern erhalte und für die Patienten noch viele besondere Vorteile habe. Was die Versicherungssache betrifft, die Verwaltung der Krankenhäuser nicht zu befürworten, ist daher dem Referenten nicht recht beizubilligen. Sollte es etwa die Ausnahme sein, daß die Sozialdemokratie nicht unversucht lassen werde, die Verwaltung an sich zu ziehen, so konnte das nicht in Betracht kommen, da die Parteien nicht die Parteien für die Parteien und sich bringen. Von dem Vertreter einer Versicherungsgesellschaft wurde geltend gemacht, diese Kosten seien mit dem gegenwärtigen Zustande sehr zufrieden, hätten also keine Ursache, sich andere Verhältnisse zu wünschen. Dagegen wies ein in der Versammlung anwesender Arzt darauf hin, die Krankenhäuser sei in doch nicht für die Arbeiter da, sondern für die Arbeiter. Das Wohl der Arbeiter, die Versicherer, haben das größte Interesse daran, daß eine große Versicherungsanstalt geschaffen werde, die den Arbeitern wirklich auch das bietet, was das Krankenversicherungsgebot ihnen verschaffen will. Aber auch andere Vorschläge wurden geltend gemacht, sodas hierüber die Nacht hinein diskutiert wurde.

### Letzte Nachrichten und Telegramme.

#### Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 14. Okt. Generalleutnant von Trotha meldet aus Keetmanshoop: Oberleutnant v. Willemsfeld hat im September größere Untereinheiten gegen im Lande heimlich verheerende Raubzüge durchgeföhrt. Es wurden dabei 40 Werten überfallen, inbegriffen etwa 250 Hereros geföhrt und 767 gefangen genommen, davon zwei Drittel Weiber und Kinder, 79 Gewehre und mehrere hundert Stück Kleinwaffen erbeutet. Die Werten sind ein Unteroffizier, zwei Weiber wurden beschwert.

#### Deutsches Entschließen.

Paris, 14. Okt. Das nach dem getragenen Ministerrate der offizielle Dementi wird von dem meisten Werten ziemlich skeptisch aufgenommen. Jourd's meint sühlich in der 'L' 'L' 'L': Es ist also annehmbar, das offiziell sich nicht erklaret hat, daß Deutsch nicht von England und der angebotenen militärischen Hilfe gekündet hat, das man Deutsch ohne Grund zum Rücktritt gezwungen hat und das die von Deutsch geschaffene Lage, die nur durch seinen erzwungenen Rücktritt geregelt werden konnte, nicht ernst war. Da die Diplomatie zu gewissen Stunden Werten dieser Art braucht, wollen wir es dabei bewenden lassen.

London, 14. Okt. Zuverlässige Presse brüden die Meinung aus, die Rufe militärischer Unterstützung Frankreichs sei von

der höchsten Verantwortlichkeit im Saale ausgegangen. Gemeint ist die höchste Verantwortlichkeit im Saale. Gemeint ist die höchste Verantwortlichkeit im Saale. Gemeint ist die höchste Verantwortlichkeit im Saale.

den höchsten Verantwortlichkeit im Saale ausgegangen. Gemeint ist die höchste Verantwortlichkeit im Saale. Gemeint ist die höchste Verantwortlichkeit im Saale. Gemeint ist die höchste Verantwortlichkeit im Saale.

London, 14. Okt. Das 'Neuerliche Bureau' ist in den Stand gesetzt worden, bezüglich der jüngsten sensiblen Entscheidungen in den französischen Presse autoritativ mitzutellen, das Deutschland von Großbritannien informiert worden ist, das die Frage eines Waffenstillstandsangebots an Frankreich seitens England niemals entstanden ist und das Frankreich niemals einen Waffenstillstand nachgedacht hat, sondern das England niemals einen solchen angeboten hat. Auf Anfrage in englischen Regierungskreisen ist dem 'Neuerliche Bureau' mitgeteilt worden, das die britische Regierung keine Erklärung über den Gegenstand abgeben werde.

Berlin, 14. Okt. Ein Berliner Telegramm der 'L' 'L' 'L' meldet: Bismarck habe gegenüber Witte und Titlow politische Friedfertigkeit Deutschlands betont. Die Verträge englischer Korrespondenten vom anwesenden Englandbesuch in Deutschland seien Liebererfahrungen. Im Gesamtteil setzen die russische Publikum wie Presse bewunderte Gellensicht.

Widerrufung, 14. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den Prinzen Viktor und Joseph und der Prinzessin Viktoria Ende im Oktober 25 Uhr vorm. hier eingetroffen und haben sich nach dem Neuen Palais begeben.

Zittlingen, 14. Okt. Bei der getragenen Landtagswahl haben von 7290 Wahlberechtigten 5312 gültig abgestimmt. Es erschienen: Reichstagsabgeordneter Friedrich von Hagen (St. 1022), Reichstagsabgeordneter Dr. Schilling (St. 1023), Reichstagsabgeordneter Dr. Schilling (St. 1024), Reichstagsabgeordneter Dr. Schilling (St. 1025). Die Wahl wurde mit 9 Stimmen.

Frankfurt a. M., 14. Okt. Der 'Frankf. Hg.' zufolge melden Telegramme aus Bagdad, daß auf dem Gouverneur der Provinz Bagdad ein Anschlag verübt worden ist. Der Gouverneur sei am Kopfe schwer verwundet worden.

Bern, 14. Okt. Der vom Schweizer Bundesrat beschlossene eidgenössische Anschlag für 1906 weist einen Gehalt von 2 1/2 Millionen Franken auf.

Marseille, 14. Okt. Die Polizei in Marseille verhaftete den schon länger gefüchtenen Anarchisten Jaffet, der beschuldigt ist, an der Einmordung des Königs Humbert von Italien beteiligt gewesen zu sein.

Schwabing, 14. Okt. Bei den Ueberschwemmungen in der schweizerischen Provinz Boudon und auf der Insel Schöngang sind über 20,000 Menschen umgekommen.

# Neueste Konfektion. Kleiderstoffe.

- Paletots in Eskimo, Tuch, Astrachan, Plüsch und engl. Stoffen,
- Backfisch-Paletots, Frauen-Paletots,
- Jacketts, Helle Abendmäntel und Capes,
- Fertige Kostüme bis zu den elegantesten.
- Strassenkleider, Gesellschaftskleider,
- Aperte Woll- und Seidenblusen, Hausblusen,
- Fussfreie Röcke, einfache und elegante Strassenröcke,
- Morgenröcke, Matinées, Unterröcke.
- Mädchen-Kleider, Mädchen-Jacketts u. Kragen,
- Knaben-Anzüge, Mäntel und Pelerinen.

Pelz-Colliers, Stolas, Muffen, Kragen, Garnituren etc.

Reichhaltigste Auswahl zu allerbilligsten Preisen!

# Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.





**Getreide.**  
 Neuss, 13. Okt. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann) Auf dem Getreidemarkt blieb auch dieser Woche eine feste Stimmung vorherrschend. Sämtliche Getreidesorten konnten bei lebhafter Kauflust im Preise anziehen. Weizenmehl unverändert, doch andauernd in regem Begehre. Weizenkleie ruhig. Tagespreise: Weizen bis 170 Mk., Roggen bis 151 Mk., alter Hafer bis 157 Mk., neuer Hafer bis 138 Mk. pro 1000 kg. Weizenmehl No. 000 ohne Sack 23 Mk. pro 100 kg. Weizenkleie mit Sack bis 4,70 Mk. pro 60 kg.

**Zucker.**  
 Maastricht, 14. Okt. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack 8,90—8,40. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack ——. Schwach. — Brotraffinade I. ohne Faß ——. — Kristallzucker I. mit Sack ——. — Gem. Raffinade mit Sack ——. — Gem. Melli mit Sack ——. — Ruhig. — Holzkucker I. Prod. Transito f. a. M. Hamburg per Okt. 17,50 Gd., 17,55 Br., — bez., — per Novbr. 17,45 Gd., 17,55 Br., — bez., — per Dezbr. 17,55 Gd., 17,65 Br., — bez., — per Jan.-März 17,80 Gd., 17,90 Br., — bez., — per Mai 18,20 Gd., 18,25 Br., — bez., schwach.

Hamburg, 14. Okt. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usage, frei an Bord Hamburg, per Oktbr. 17,50, per Nov. 17,50, per Dezbr. 17,55, per März 17,95, per Mai 18,20, per Aug. 18,55. Matt.

**Kaffee.**  
 Hamburg, 14. Okt. 11 Uhr. Kaffee good average Santos per Okt. 39,00 G., Dez. 39,00 G., März 39,25 G., Mai 39,75. Kaum behp.

**Metalle.**  
 New York, 13. Okt. Zinn 32,12 1/2—32,37 1/2, Kupfer 16,37 1/2—16,75 Doll

**Ölsäen. Öle.**  
 Neuss, 13. Okt. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann) Für Rüböl saaten sind die Forderungen erhöht. Leinsaat haben infolge klumpen Angebots seitens der ersten Hand ausnehmliche Preisbesserungen aufzuweisen und zeigen weiter feste Haltung; die Käufer bekunden jedoch Zurückhaltung. Erdnüsse und Erdnöl unverändert. Leinöl teurer und stark gefragt. Der Absatz in Rüböl ist betriebliegend. Ölkuchen steigend. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bis 47,75 M. pro 100 kg ab Neuss, Leinöl ohne Faß bis 33,75 M. pro 100 kg, Frecht-Parität Geldern. Rübökuchen 106 M. pro 1000 kg ab Neuss.

**Stroh. Heu etc.**  
 Halle, 14. Okt. (Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal) Preise für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn (einzeln) Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handruch) 1,90 (2,20). Maschinestroh für Papierfabriken, Roggenstroh 1,45—1,60. Weizenstroh 1,40, zu Strohwecken 1,60 (1,86). Breitdrusch 1,70. Wiesenhew, hiesiges od. Thüringer, beste Sorten 3,10 (3,35—3,50), minderwertige Sorten 2,50—2,75 (3,00). Kleehew, erster Schnitt, beste Sorten 3,00 (3,25—3,50), minderwertige Sorten 2,75. Torfstrich in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,10, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,60 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,15, im einzelnen vom Lager hier 2,60.

**Handelsnachrichten.**  
 Källesche Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S. Die Verwaltung hat einen Aktionär auf Anfrage mitgeteilt, daß der Geschäftsgang in diesem Jahr bisher gut gewesen und daß die Gesellschaft auch noch bis in das Frühjahr des kommenden Jahres hinein mit Arbeit versorgt ist, sowie daß das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres voraussichtlich nennenswert besser ausfallen wird, als das vom Jahre 1904.

**Kreditverein zu Altenburg.** Die Generalversammlung hat den Geschäftsbericht nebst Jahresrechnung und Bilanz einstimmig genehmigt und dem Vorstände Entlastung erteilt. Der Reingewinn wurde in der vorgeschlagenen Weise verteilt, so daß die Mitglieder 6 Proz. Dividende erhalten.

**Ösnabrücker Bank.** Die Hauptversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 3/4 Millionen M. zum Erwerb der Aktien der Oestrichischen Bank und der Firma Ganz in Herford. Die Verschmelzung mit der Oestrichischen Bank ist im Frühjahr durchzuführen.

**Dortmunder Union.** Die Bilanzmeldung, daß die Bergwerks-Gesellschaft Louise Tiefbau an die Dortmunder Union angegliedert werden solle, wird von maßgebender Seite als unzutreffend bezeichnet.

**Gothaer Waggonfabrik vorm. Bothmann & Glöck.** Die Generalversammlung beschloß die Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 4 zu 3 sowie die Ausgabe von 4proz. Vorzugsaktien im Höhe von 75000 M. Die Bilanzmeldung für das neue Jahr wurden von der Direktion als gebessert bezeichnet. Die Fabrik sei bis zum Frühjahr voll beschäftigt.

**Ludwig Kupfeld, A.-G., Leipzig.** Der in 1904—1905 erzielte Reingewinn beträgt 23109 M. und soll wie folgt verteilt werden: gesetzlicher Reservfonds 19000 M., Tantieme an den Vorstand 22711 M., Tantieme an den Aufsichtsrat 11552 M., Gratifikationen an die Beamten 6000 M., Dispositionsmittel zugunsten der Arbeiter 6000 M., 9 Proz. Dividende gleich 135000 M., Reservfonds II 30000 M. und Vortrag 15846 M. Der Rechenschaftsbericht bemerkt hierzu: „Die Fabrik war während des ganzen Jahres gleichmäßig sehr stark beschäftigt, wir mußten sogar, um der gesteigerten Nachfrage nach dem nummernreichen Hauptartikel der Firma den Phonolas (nebst Noten) Genüge leisten zu können, eine beträchtliche Erweiterung des Betriebes vornehmen.“

**Freierhöhung für emaillierte Fabrikate.** In Frankfurt a. M. haben am Mittwoch und gestern die Vertreter von 30 maßgebenden deutschen Emailierwerken getagt und beschlossen, angesichts der steigenden Preise für Rohmaterialien und des reichlichen Beschäftigungsgrades in allen emaillierten Fabrikaten eine sofort in Kraft tretende Preiserhöhung um 5 Proz. ihrer gesamten Kundschaf mitzuteilen. Wie wir erfahren, waren zwar bei dieser Sitzung größere Emailierwerke, wie die Eisenthütte Silesia und Gebrüder Saumann in Aachen, nicht vertreten, doch werden sich auch diese dem Preisauflage anschließen. Seit der Auflösung des Verkaufsbüros der Emailierwerke ist diese Versammlung als erster Schritt, wieder eine Verständigung herbeizuführen, anzusehen, und zwar unter Beteiligung einer weit größeren Anzahl von Werken als früher im Verkaufsverein.

**Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten E. V.** hielt im Architektenhaus zu Berlin eine außerordentliche Generalversammlung zur Beratung der Vorlage einer neuen Satzung ab. Es wurde u. a. Stellung zum deutsch-schwedischen Handelsvertrag genommen. Der Vorsitzende, Stephan Mattar-Wiesbaden, berichtete über „Die Bakker Wirren und deren Rückwirkung auf die deutsche Dachpappen- und Asphalt-Industrie“. Die ordentliche Generalversammlung wird im Februar n. J. stattfinden.

**Die Kohlenproduktion im Herzogtum Altenburg** war im September äußerst gering. Von 38 im Betrieb befindlichen Förderanlagen wurden 203 968 t Braunkohlen (im Vormonat 198 498 t) zu Tage gebracht, in 13 Brikkettfabriken 41343 t Brikketts (93 120 t) und von 22 (21) Naßpreßstein-Anlagen 13 457 t Naßpreßstein (12 273 t) produziert. Im September des Vorjahres betrug die Braunkohlenförderung 183 844 t, die Brikkettfabrikation 37 660 t und die Naßpreßfabrikation 12 504 t.

**Zur Lage der Werkzeugmaschinen-Industrie.** Dem für das Reichsarbeitsblatt bestimmten Bericht des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken über das dritte Vierteljahr 1905 entnehmen wir folgende Angaben: Die Beschäftigung ist auch dieses Vierteljahres in einzelnen Ausnahmen, durchweg gut; sie hielt sich vollkommen auf der Höhe des zweiten Vierteljahres 1905, war zum Teil sogar noch merklich besser als in diesem, und übertraf erheblich die des dritten Vierteljahres 1904. Die Preise werden jedoch von einigen Fabriken als noch immer gedrückt oder nicht hinlänglich lohnend bezeichnet. Der Mangel an guten (Fach-) Arbeitern hat sich auf der Besserung der Geschäftslage entsprechend gemindert. Im einzelnen mangelte es besonders an Schlossern und an tüchtigen Eisenröhren. An nichtgelernten Arbeitern war weder Mangel noch Überangebot vorhanden. Die Löhne verfolgten weiter steigende Richtung, mehrfach haben Lohnerhöhungen durchweg oder doch in einzelnen Betrieben stattgefunden. Zum Teil gelang es die Erhöhung in einem Zuschlag für die Überstunden, der bis zur Höhe von 25 Proz. des Stunden- (nicht Geringe-) Lohns bewilligt werden mußte, zum Ausstrick. Verkürzungen der Arbeitszeit fanden unter den ohnehin verhältnismäßig nicht statt, vielmehr mußte erstere in einigen Fällen ausgedehnt werden, während zahlreiche Betriebe wegen der kurzen Lieferfristen Übersichten machen mußten, zu denen sich die Arbeiter jedoch nur ungern an nur bis zu ihrer gewöhnlichen Grenze verstehen, in manchen Fällen solche sogar trotz höherer Bezahlung ablehnten. Einzelne Fabriken arbeiteten, wie vorher, in Nachtschichten.

**Wochenbericht über den Markt für Bergwerksaktien** (Kuxe), einschließlich des Monats Oktober 1905. Von S. Zielentzger, Bankgeschäft, Berlin und Essen a. R. Wenn die tatsächlichen Wagenstellungsziffern im Ruhrkohlengebiet gegen die Vorwochen zurückgeblieben sind, so ist dieses auf den sich empfindlicher Weise bemerkbar machenden Wassermangel zurückzuführen, wodurch die Zechen gezwungen wurden, fast täglich Feuerschieber einzusetzen und die Schichten zu verkürzen. Hierunter haben nicht nur die Zechen, sondern auch die Bergleute infolge der großen Lohnausfälle zu leiden, und es macht sich unter ihnen lebhaft Beunruhigung bemerkbar. Trotz dieser Beweise bester Beschäftigungsgleichheit der Verhältnisse auf dem Kohlenkuxenmarkt in der abgelaufenen Berichtswoche ziemlich schleppend, und die meisten Werte haben Kursrückgänge zu verzeichnen. Auch in Mittelwerten zeigte sich größeres Realisationsbedürfnis.

Auf dem Markt für Kalkwerte machte sich der Eindruck geltend, als ob die Reaktion der Vorwoche zu stark gewesen sei. Für zahlreiche Werte machte sich eine Gegenreaktion geltend, die unter gleichzeitigen Kursverlusten an Erholbarkeit nicht viel nachgeben. Es mochte hierzu wohl auch die vorzügliche Lage der Kalkindustrie beitragen. Nach einer Aufröschung des Syndikats liegt eine außerordentliche Steigerung des Absatzes vor, so daß trotz der geringen prozentualen Beteiligungsquote die älteren Werke größere Abfindungen als im Vorjahr zu verzeichnen haben. Von den schweren Werten haben Herynia und Neustadtort von dem Umschwung der Stimmung unberührt und Glückauf-Sonderhausen notierten sogar 250 Mk. niedriger. Eine Kursrückgang von ca. 1300 Mark entfiel auf Winterhall, der Reingewinn dieses Unternehmens beziffert sich für das dritte Quartal auf rund 300 000 M. Alexandershall erfahren auf angeblich günstige Betriebsergebnisse eine Werterhöhung von 425 M., auch Johannas wurden 600 M. höher bewertet. Mit geringeren Kurssteigerungen von 300 M. abwärts gingen Kreisroda, Carlshof, Hohenfels, Hohenzollern, Heldringen und Großezger von Sachsen aus dem Verkehr hervor.

Für Kleine Kuxe und Bohranteile bekundete sich eine ähnliche Tendenz. In den im freien Verkehr gehandelten Kalk-Aktien war die Haltung weniger entschieden. In größeren Posten wurden Heldring umgesetzt, bröckelten indessen gegen die Vorwoche eine Kursrückgang ab. Auch Hannoverische Kalk-Aktien gaben um 3 Proz. nach. Dagegen hatten Friedrichshall eine Erhöhung der Notiz von 10 Proz., Salzdettfurth und Sigmundshall von 5 Proz. zu verzeichnen. Ziemlich lebhaft war das Geschäft auf dem Erzmarkenmarkt.

**Fluss-Schiffahrtsbericht der Schiffahrts- u. Speditionfirma Heiner Heisterbergk, Hamburg, Lübeck.**

Hamburg, 14. Okt. Der Wasserstand der Flüsse hat sich weiter gebessert und mit der dadurch erhöhten Ladefähigkeit der Kähne sind auch die Anteilfrachten entsprechend gewichen. Auf erheblicher zeitlicher Rückgang wird immer für Rest der Saison aber kaum noch rechnen dürfen, weil verfügbarer Kahrnaum hier schlank abgeht und die Schiffer bei der vorgerückten Jahreszeit umso mehr auf auskömmliche Sätze halten, als nach den vorliegenden Berichten die Befreiung der Verladungen in den nächsten Wochen eher noch auswird.

Z. gezahlt für erstklassiges Massengut per 100 kg nach:	Magdeburg	31-32 Pfg.	Stettin	48-50 Pfg.
	Schönebeck	33-34	Berlin, Deckkähne	38-42
	Harby	34-35	— offene, große	34-38
	Aken	35-36	Berlin, kleine	38-42
	Wallwitzhafen	37-38	Goyatz	70-75
	Torgau	53-55	Oderstationen bis	
	Riesa	63-65	— einschließl.	
	Dresden	65-67	Braunau	73-78
	Teichen, Laube	73-75	Cösel	93-100
	Schönprinzen	78-80	— Küstrin	54-56
	Anflug	78-80	Landsberg a. W.	58-80
	Halle a. S.	81-85	—	72-75
	Frankfurt a. O.	58-58	Bromberg	80-85

Ab Lübeck liegen die Frachten für Massenerkelt 5 Pfg. für 100 kg höher.  
 Wasserstand der Saale bei Trotha.  
 Trotha, 13. Okt. abends +3,88, 14. Okt. morgens +3,84.

## Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat gesprochen.

In einer vom Kaiserlichen Gesundheitsamt herausgegebenen Broschüre, betitelt „Der Kaffee“, finden sich Seite 120 u. ff. folgende bemerkenswerte Sätze:

„Es hat gar nichts Ueberflüssiges, daß ein Getränk, welches das ärztlich wirksame Koffein in solchen Mengen enthält, in allen Fällen nicht als harmlos bezeichnet werden kann. Selt auch bis jetzt keine tiefere Einblick in das Zustandekommen und das eigentliche Wesen der Koffeinwirkung, so kann die tagtägliche Anreizung des Nervensystems keineswegs ohne alle Folgen für daselbe verlaufen gedacht werden.“

„Die Wirkungen übermäßigen Kaffeegenusses sind hinreichend bekannt. Auch die in den Fachschriften niedergelegten Selbstbeobachtungen nach Aufnahme größerer Mengen Kaffee und abfällige Vergiftungen zeigen die hohe Wirksamkeit und Giftigkeit.“

„Ein Getränk, welches bei Verwendung kleiner Mengen doch schon die Zufänge der gefährlichsten Vergiftungswirkungen des Koffeins in sich trägt, eignet sich nicht zum Genusse für Kinder, nervöse und kranke Personen. Es ist deshalb ziemlich allgemein üblich, Kindern, die überdies eines nervenanregenden Genußmittels nicht bedürfen, Kaffee vorzuenthalten.“

„Erstrebenswert wäre eine Aufklärung in dem Sinne nur zum Nutzen des Publikums anschlagen, daß auch der Kaffeeausfuß nur als ein Anreizungsmittel benutzt werden darf und daher auch nur als ein Anreizungsmittel genommen werden sollte und daß ihm jeder Nährwert abgeht.“

Wer Ohren hat zu hören, der höre! — Aus diesen unabweislichen Zeugnissen unserer höchsten Gesundheits-Behörde geht Eins mit absoluter Bestimmtheit hervor, nämlich: daß der Bohnenkaffee wegen gewisser gesundheits-schädlicher Eigenschaften sich nicht zum regelmäßigen täglichen Genusse für nervöse Personen, Kinder und Kranke eignet und deshalb — das folgt mit logischer Notwendigkeit daraus — durch ein anderes, vollkommen unschädliches, gesundheitsdienliches Getränk ersetzt werden muß. Dieses Getränk ist nach dem übereinstimmenden Urteile aller Autoritäten und Ärzte — Kaffeeersatz Malzkaffee, weil er die hygienischen Vorzüge eines in jeder Hinsicht unschädlichen und zuträglichen Gesundheitsgetränktes mit dem anregenden würzigen Wohlgeschmack des Bohnenkaffees, der ihm durch ein eigenartiges, patentiertes Verfahren mitgeteilt wird, aufs glücklichste in sich vereinigt. Das ist jedoch nur bei dem echten „Kaffeeersatz“ der Fall, der ausschließlich in verschlossenen Paketen verkauft wird, die das Bild und den Namenszug des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke tragen. — Man beherzige diese wichtigen Tatsachen und mache gleich, lieber heute als morgen, einen Versuch.

Die Schönheit ist der Frau, was die Kraft dem Wanne, darum ist das Streben jeder Frau nach Schönheit, bei Schönheit, liegen für Rest der Saison aber kaum noch rechnen dürfen, weil verfügbarer Kahrnaum hier schlank abgeht und die Schiffer bei der vorgerückten Jahreszeit umso mehr auf auskömmliche Sätze halten, als nach den vorliegenden Berichten die Befreiung der Verladungen in den nächsten Wochen eher noch auswird.

Englisch frisch empfiehlt als bekannte Gollische Delikatesse ff. Malzkuchen, Nappkuchen, Speckkuchen, etc.

H. Klitzsch, Steg Nr. 9. Erste Gollische Brot-, Weiß-, Kuchen- u. Fleischwaren- u. eckstr. Betrieb. Metzgersemmel, Schweinefleisch, etc.

# Wein-Agentur zu vergeben.

Eine alte, renommierte, solide Weingroßhandlung mit großen Vorräten abgelegener Bordeaux, Rhein, Mosel- u. Deutscher Weine sucht

**Vertreter** für den angrenzenden Vertrieb über Teile der Rheingebirge, Aargau, Appenzel, Graubünden an arch. Abnehmer. Gut einjährige Verrufe wollen mit Angabe ihrer Verhältnisse und bisherigen Tätigkeit gef. unter E. D. 598 an Rudolf Mosse, Hannover, einreichen.

Von einer alten deutschen Lebensversicherung werden brandbare, erziele

**Wohnvertreter** für Halle a. S. gegen feste Provision und Provisionen gesucht, und Mitarbeiter werden beschäftigt. Off. bitten erbeten unter F. K. 114 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., Wagnburg.

**Jüngerer Materialist**, tüchtiger Verkäufer, sofort gewünscht. Gust. Hackenrodt, Carlsburg.

**Vertreter.** An jeder Deutschen Lebensmittelhandlung erlenen Honorar 1000 Mk. an emporstehenden Kaufmann als Vertreter für Halle. Off. um. B. g. 2873 an Rud. Mosse, Halle erbeten.

Wer sofort gesucht ein **tüchtiger Reisender** für eine gut einjährige landwirtschaftliche Maschinen-Firma. Besondere Anforderungen an Ausbildung, Probenarbeit wird ein in der Branche bewandertes Individuum sein. Gehalt 1000 Mk. monatlich plus Reisekosten. Off. unter E. D. 598 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Erfahrenen, energiegelichen **Reisebeamten** wird baldmöglichst von Deutscher Versicherungsgesellschaft für die Unfallversicherung gesucht. Off. unter E. D. 598 an Rudolf Mosse, Halle a. S., erbeten.

**Kupferjämde** werden nach an sofortigem Eintritt gesucht. Hallensche Maschinenfabrik und Eisengießerei.

**Bensdorp's**  
reiner holländ. Cacao  
wird von ärztlichen Autoritäten als ein nahrhaftes erstes Frühstück statt Kaffee oder Tee empfohlen. — Edelste Qualität!

**Tüchtige Säuer u. Süßherbente** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Diejenigen, welche in den hiesigen Fabriken und auf dem Gebiet der hiesigen Weine gearbeitet haben, werden bevorzugt.

**Wutseldorfer Kohlenwerke**  
Hans Krüger  
bei Ebermann 23/24.

Die 1. Mann und Schichtstelle in der Mannfabrikation braucht sich. Bed. 1000 Mk. monatlich. Off. unter E. D. 598 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Tüchtige, erfahrene Verkäuferinnen** f. Kleiderstoffe — Konfektion Damenputz — Besätze etc.  
**2 tüchtige Putzarbeiterinnen** per bald gesucht.  
Hilf. Zeugn. u. Gehaltsangaben. Wittenberg, Loeb, Halle.  
**Louis Benschak.**

Hilf. u. Wündel, 18.3. in der Stellung als Stütze der Hausfrau. Off. B. a. 2887 Rud. Mosse, Halle

## Alleine Anzeigen.

**Unterricht.** Mädchenunterricht, 12 bis 18 Jahre.

**Berlitz Method**  
Erstes Hallesches Sprach-Institut  
für Schulstrassen 3/4, 1.  
Engl., Franz., Ital., Russisch.  
Frequ. 1700 Schüler.  
Neue Kurse beginnen täglich.  
Miss A. Alexander.  
Telephon 1125 Prosp. gr.

**Rechnarbitze.** Mädchenunterricht, 12 bis 18 Jahre.

**Interessante** im Fachbereich der Buchführung und Buchhaltung. Unterricht in der Buchführung und Buchhaltung. Unterricht in der Buchführung und Buchhaltung.

**Erste für sofort** oder später einen verheirateten oder ledigen Mann, 30 bis 40 Jahre, erbeten. Einbildung, 1. Hof 10/11, 1. Hof 10/11.

**Einige Viehstücke.** Einige Viehstücke, 1. Hof 10/11, 1. Hof 10/11.

**Vermietungen.** Wohnungen.

**Ein ruhige Leute** in eine der Verheirateten oder ledigen Mann, 30 bis 40 Jahre, erbeten. Einbildung, 1. Hof 10/11, 1. Hof 10/11.

**Grundstücke.**

**Schönes Hausgrundstück** in der Nähe der Stadt, 1. Hof 10/11, 1. Hof 10/11.

**Widwen!**

**Einige für gute** oder später einen verheirateten oder ledigen Mann, 30 bis 40 Jahre, erbeten. Einbildung, 1. Hof 10/11, 1. Hof 10/11.

**Platz Suche.** In Konfirmations- und gewerblichen Familien, 1. Hof 10/11, 1. Hof 10/11.

**Offene Stellen.** Männliche.

**Wahlische.**

**Wohnungen.**

**Grundstücke.**

**Widwen!**

**Berlitz School**  
Wilhelmstr. 30, p.  
Intern. Sprachlehr.-Inst.  
Französisch  
Englisch  
Italienisch  
Spanisch  
Russisch  
Kannisch  
Deutsch

**Stellen-Gesuche.** Männliche.

**Wohnungen.**

**Grundstücke.**

**Widwen!**

**Widwen!**

**Einzigste Schule in Halle,** wo moderne Sprachen nach den Grundrissen des Hrn. Prof. M. D. Berlitz gelehrt werden.

**Stellen-Gesuche.** Männliche.

**Wohnungen.**

**Grundstücke.**

**Widwen!**

**Widwen!**

**Einzigste Schule in Halle,** wo moderne Sprachen nach den Grundrissen des Hrn. Prof. M. D. Berlitz gelehrt werden.

**Stellen-Gesuche.** Männliche.

**Wohnungen.**

**Grundstücke.**

**Widwen!**

**Widwen!**